

REBHUHN  
Oberarmbein  
c (1)

KANINCHEN  
Oberarmbein  
f (1)

Unterkiefer  
f (1)

Oberschenkelbein  
f (1)

WILDSCHWEIN  
Unterkiefereckzahn, männl.  
44 (1), p (1), Q (1)

Unterkiefer, männl.  
qu (1), Q (1)

Oberer Eckzahn, männl.  
f (1)

Oberarmbein  
r (1)

SCHLANGENADLER (*Circaetus gallicus*)  
Unterarmknochen  
r (1)

Es steht noch die Bestimmung von ein paar Dutzend Knochen aus, die erst im Lauf der Aufarbeitung des keramischen Fundguts zu Tage kamen. Nach einer groben Sichtung dürften sie das Bild aber kaum mehr wesentlich verschieben.

### Sonstige

#### A 141 ZELTPFLOCK

Nordhang (1)

Siehe Zeichnung.

(G/S)

#### A 142 GRIFFSTOCK

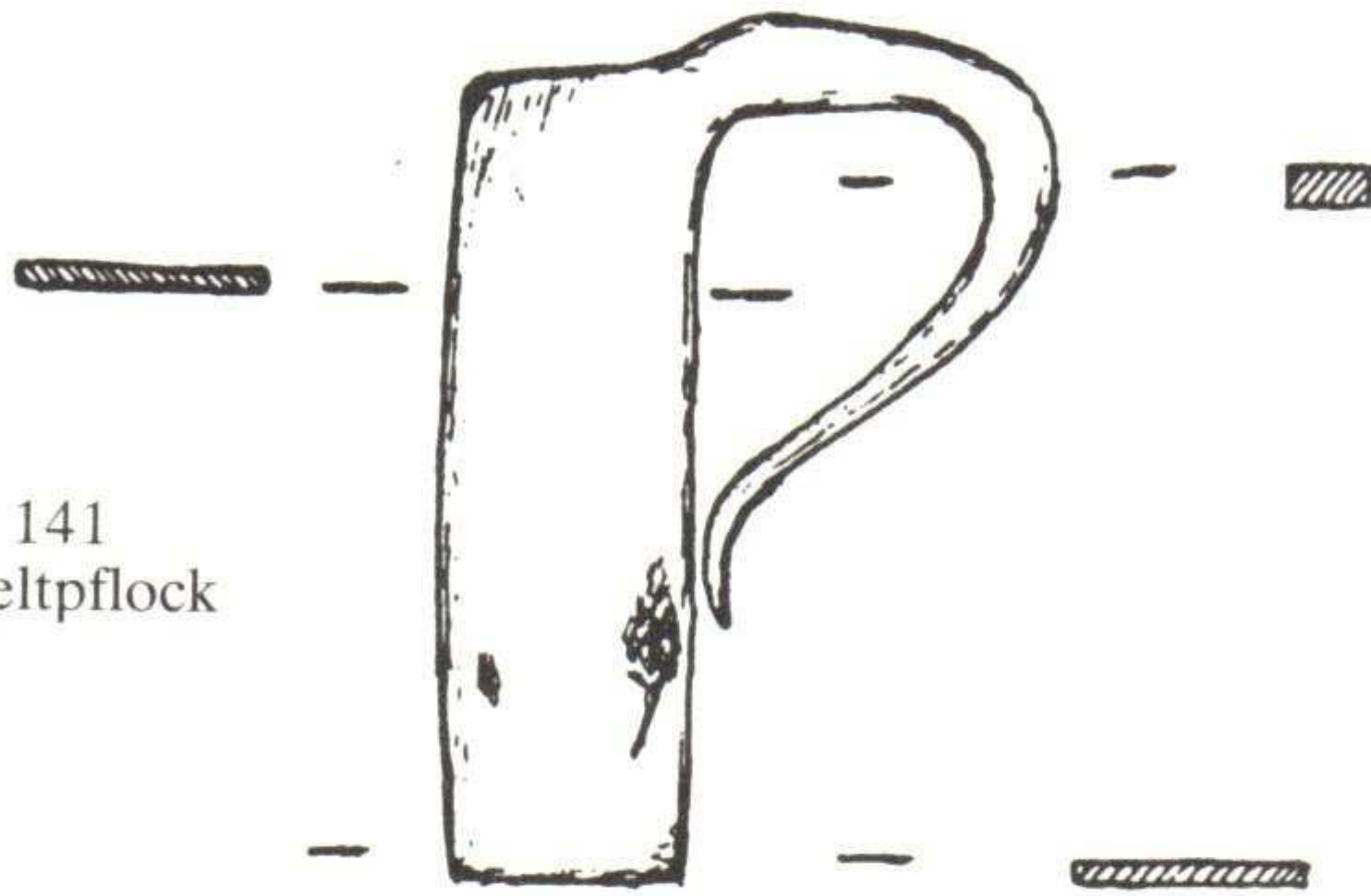
3 (2)

L ca. 14 cm.

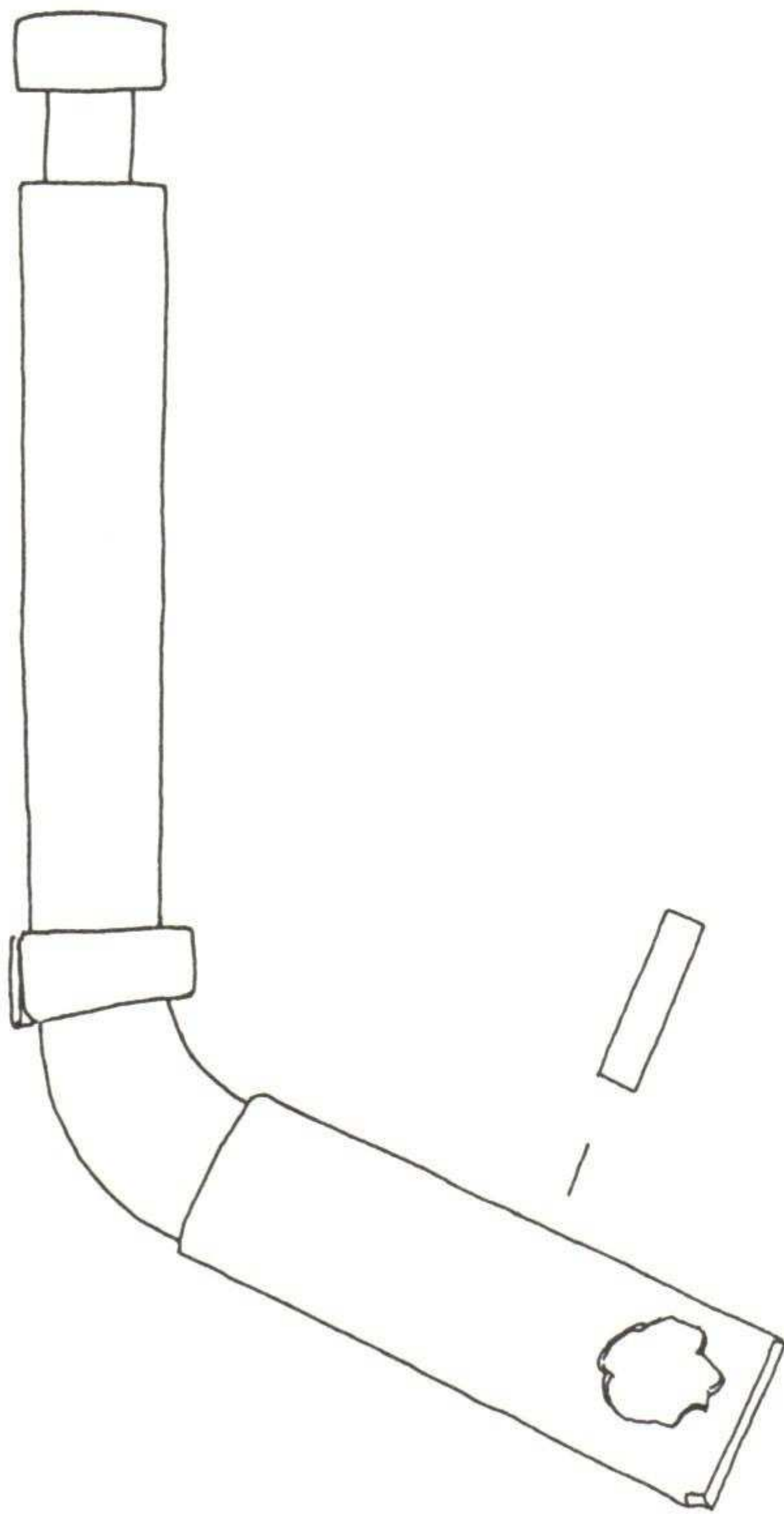
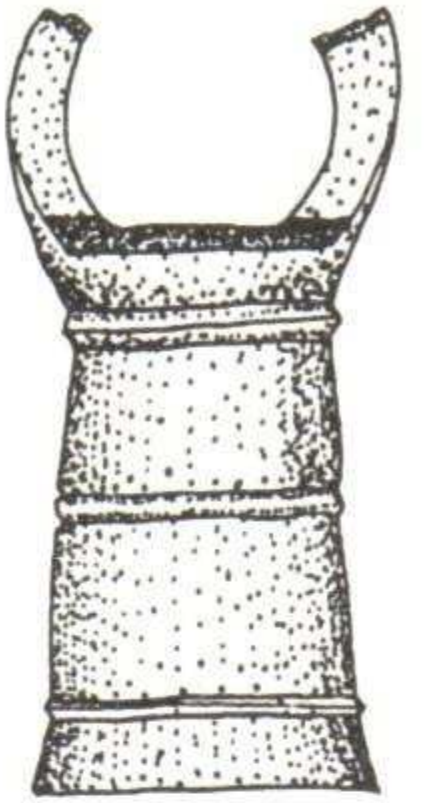
Siehe Zeichnung (SG).

(BP)

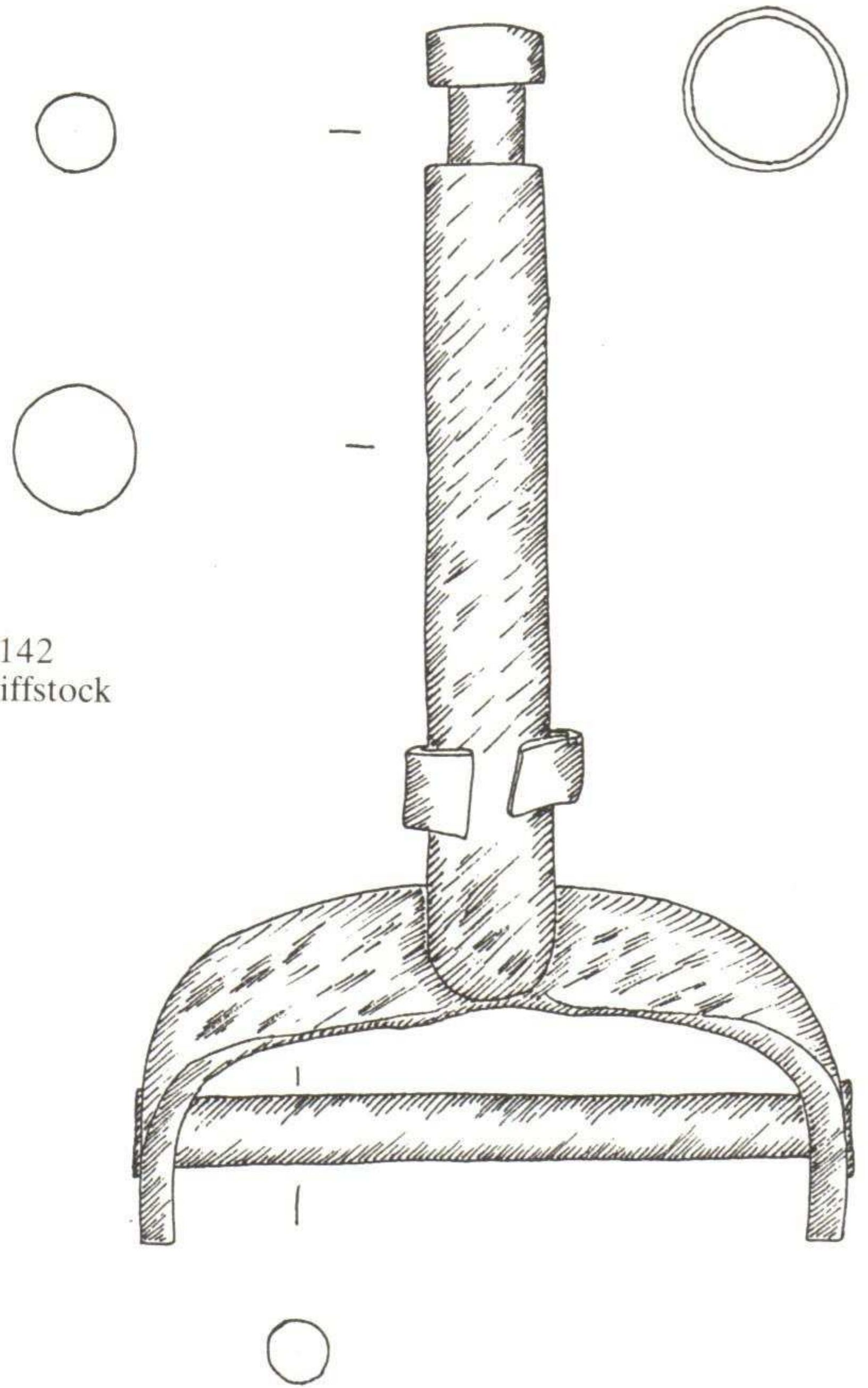
A 141  
Zeltpflock



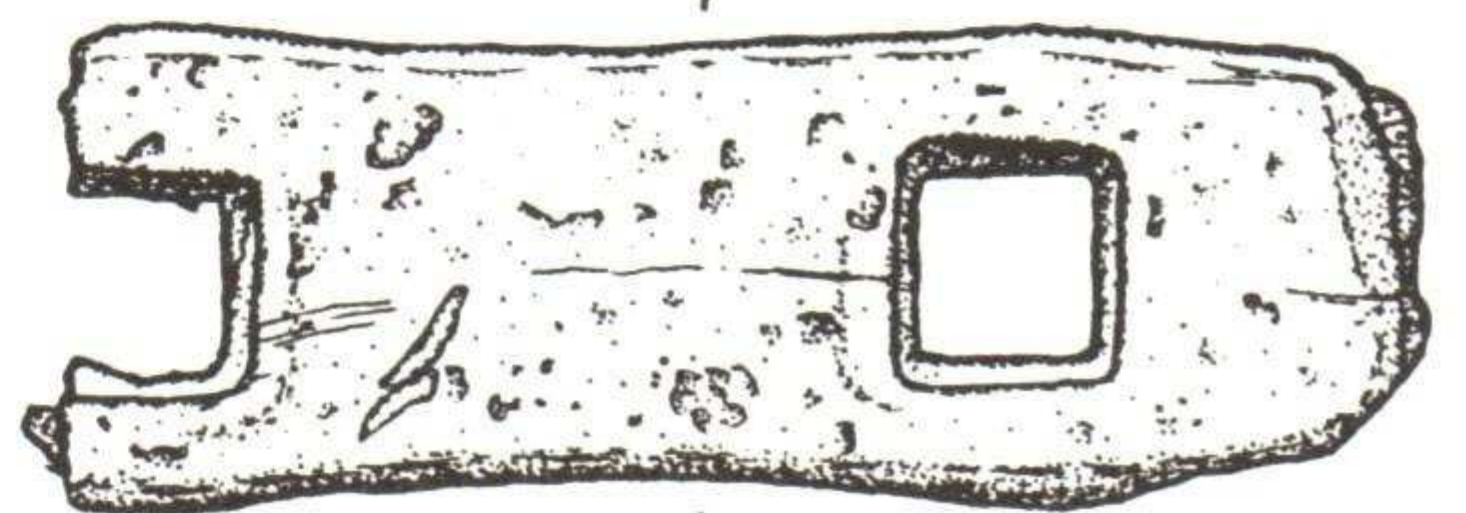
B 40 Öse auf Tülle



A 142  
Griffstock



A 144 Roheisenbarren



A 143 FASSUNG

43 (1)

Grundplatte quadratisch, Seitenlänge 7,5 cm, am Rand acht kleine Stiftlöcher, auf der Unterseite deutliche Holzspuren, in der Mitte der Grundplatte kreisförmige Lochung von D 2,4 cm, darüber Hohlzylinder mit einer erhaltenen Höhe von 3,4 cm. (FS)

A 144 ROHEISENBARREN

Nordhang (1)

Siehe Zeichnung. (G/S)

A 145 ROHEISENBARREN

43 (1)

L 4,3 cm, B 3,7 cm, Ecken abgerundet, H 3,2 cm, Gew. 300 g. (FS)

A 146 PLATTENARTIGE EISENTEILE NICHT NÄHER BESTIMMT

2 (2), 5 (3), T1 (3), c (1), e (2), f (5), h (1), qu (1), A (1), H (1), K (1), M (1), O (5), R (3), ufo (1) (FS)

A 147 SONSTIGE EISENTEILE

2 (3), 53 (1), To1 (1), T1 (1), T2 (2), r (11), P (1) (FS)

B 40 ÖSE AUF TÜLLE

e (1)

Bronze. H 4,5 cm, D unten 2,1 cm.

Siehe Zeichnung (SG). (BP)

B 41 BUNTMETALL NICHT NÄHER BESTIMMT

1a (1), 50 (2), To1 (1), c (1), e (2), f (3), l (2), qu (1), N (1), O (1), R (1), Q (1) (FS)

F 4 AUSTERN

44 (2), a (1), ufo (1) (FS)

Diese Austern sind auf über 1000 m Meereshöhe mit einigen hundert Kilometer Abstand zum nächsten Meer etwas merkwürdig. An ihren »Frisch«-Verzehr auf Eisenberg ist also nicht zu denken. Es handelt sich sicherlich um Souvenirs von einer Reise und somit um einen archäologischen Beleg für die schriftlich hinreichend überlieferte Reiselust der Menschen der damaligen Zeit.